

8 feinen
n aus W
6 guten
hen wo
erwiger
nt auf
/ Exo
gt; den

Lef
bne orde
berthe von
lesen im
nd orden
laron.
Lef
e mögen
feste und
lern durch
us aber sp
So besieh
hoch sang
Dit ist i

Lef
gimene in
wie den D
dem Kapl
den Stad
e Obrist
gischen
Dieklas
illig ve
ov. 8.

Lef
odten an
orelose N
det das

Lef
ehlen in
reifes
Jünger
de Güte i
ert nicht a
in so hinc
e Kräfte
achen ge
tes thut au
an Geiste

Lef
und ei
ec. L
itt W
acht /
vorder
nde ha
Sünde
der
nd auch d
da zu se
dete: 8
feinen
breck der

Lef
gute U
den U
rd hier
p v. 8.
klar nich
Glauf
e thätig
wie aus
denne
in dur
er dem
geführe
und d

Lef
en; so n
empel
an die
den En
e Gott
Istae
Im
Dit vor
e Lob

Lef
ein Kl
orten
Christ
das
Wu
ist Le
loart
ig da

weh; dann die H. Schrift ist; die von Christo zeugt; sie ist; darinn man das ewige Leben findet: sie ist der Lapis Lydius, der Prober. Siein die Norm und Richtschnur; wornach alle Lehren in der Kirche geprüft und abgemessen werden: dabei ro dem Theologo, zum Exempel anderer Christen; diese Beschrift zu lesen: Biblia distribuo, sine Doctores arguo.
Die Biblen theil ich aus / suchet cure Lehr darzu.

3. Unter dem Glauben stehen an einem Postament, als in Marmor eingehölet die Namen der vornehmsten Theologen, welche Luthero als gute eue Weisheiten im Reformation-Werck beygestanden; als 1. Philip. Melancthon, in Bretten in der Unter. Pfalz 1497. d. 16. Febr. geboren / welcher die Augsb. Confession aus denen von Luthero ihm dargelegten Articulis abgefaßt; und in der Apologie vortreflich vertheidiget; endlich aber von uns im Art. vom H. Abendmahl abgegangen / und zu Wittenberg 1550. d. 19. Apr. im 61. Jahr seines Alters gestorben: Er wurde von den Philippisten nimmer Philomela Wittenbergica genennet. 2. D. Justus Jonas, ist zu Nordhausen 1521. d. 5. Jun. gebohr. hat als Theologus dem Reichstag zu Augspurg beygewohnet; ist mit Luthero nach Eisleben gereist; und bey seinem Seel. End geteilet; endlich zu Eoburg als Inspektor der fränkischen Kirchen 1555. d. 9. Oct. gestorben. 3. M. Georg Spalatinus, war 1482. zu Spekt im Frankenthal gebohren / und 1530. mit dem Churfürst Joanne nach Augspurg gereiset; hat bey Übergab der Augspurgischen Confession seine Klingheit / Geschicklichkeit und Standhaftigkeit vor andern sehen lassen; und 1545. den 16. Jan. im 63. Jahr seines Alters das Bethche mit dem Ewigen verwechselt. 4. Joh. Agricola, war 1492. d. 20. April zu Eisleben gebohren; und 1530. mit Herrn Albrecht von Ranfeld nach Augspurg gekommen allein; obwohlen er der Augspurgischen Confession damals gute Dienste gethan; so hat er sich dennoch 1532. zu dem Antinomis gemendet; und eine Zeit lang mit ihnen das Besetz verworfen. An. 1548. hat er sich gar zu den Papisten geschlagen; und das Interim nebst dem Bischof von Raumburg Julio Pflug; und dem Bischof zu Wertheburg Michael Sidonio; fertiget. Er ward von seinem Vaterland auch Isidius genant; und ist als Hof-Prediger zu Berlin An. 1566. d. 22. Sept. gestorben: Zu diesen 4. Theologis, welche alle den Überarbithung der A. C. mit gewesen / wird billich gesehet 5. Joh. Bugenhagen; oder D. Dommer a Patria genant; dann er war An. 1485. d. 24. Jun. auf der Insel Wollin gebohren; war Superintendent zu Wittenberg; und starb daselbst 1562. d. 20. Apr. nachdem er die Reformation zu Braunschweig / Hamburg / Kibitz; in Pommern und in Dänemark daffir vollzogen / auch Luthero eine schöne Leichen-Predigt / wie Melancthon eine Paratation gehalten. 6. Fredericus Myconius; sonst Alecam beygenomet; ist zu Vilsbibitz in Francken An. 1491. den 26. Dec. gebohren; hatte im Franciscaner Kloster zu Annenberg von der damals bestehenden Reformation einen nachdenklichen Fromm; welcher von dem Seel Herrn Kauf h. c. p. 7. sezzet; sehet wird; predigte das Evangelium zu Weimar; Gotha; Dörfeldeff; Braunschweig; Seitz; Söhl; Jmolan und andern Orten; woselbst er auch halff Schulen anrichtete; bis er endlich zu Gotha Anno 1546. den 7. April sezzet im Herrn verstorben. 7. Amobius Blaurerus, ist An. 1491. den 4. April zu Kossitz aus einem Edlen Geschlecht entsprossen; er hat in seiner Vaterstadt bis auf die Zeit des Interims das Evangelium geprediget; ist endlich Prediger in Biel worden; hernach zu Winterthun als Emeritus An. 1548. gestorben. 8. Joh. Brennius; war zu Weil in Schwaben An. 1499. den 4. Jul. gebohren; ist mit uns dem Reichstag zu Augspurg gewesen; war D. Theologie auf der Tübingschen Academie; und starb An. 1570. den 17. Aug.

Diese und viel andere / welche hier anzuführen unmöglich / haben viel zu dem Werck der Reformation beygetragen / und Luthero theils persönlich / theils schriftlich beygestanden; darum wird ihnen dieses zu Ehren hier sezen:
Hi dederunt Consilium, tuleruntque auxilium.

Die Luthero Rath gegeben / helfen ihm mit Leid und Leben.

9. Unter diesem Postement hangen abmal 3. Schilde; als Hierarchen angebracht; welche alle mit Emblematis versehen / dahin gehende / das Luthero seine neue Lehre aufgebracht; noch einen neuen Glauben aus seinem Glauben erpopen; und erfonnen; sondern nur die alte Lehre wiederum an das Tages-Licht gebracht; den alten Glauben reuert; und die alte Religion wiederum in ihrer Reinheit und Lauterkeit der Wachen Gutes hergestellet; wie Simon das Hönig nicht in das Löwen-Bas gesetzt; sondern darinn gefunden; wie der Ackermann den Schatz im Acker nicht vergraben / sondern nur ausgegraben; wie ein Steinmetz eine verdunkelte und unleserliche Schrift nicht als gemacht sondern vermittelst seiner Werkzeuge nur aufs neue auslicht; nicht in solche Schrift deutlich und leslich macht. Demnach so präsentiret das erste emblematische Figurelein einen todten Löwen; in welchem ein Bienen-Schwarm seinen Hönig gräset; dazu kommt Simon / das ist Luthero; findet das Hönig; i. e. das göttliche Wort; gräset davon; und theilet auch andern (vermittelst seiner Predigt en und Schriften) ein großes Gsch mit; darinn die Überschrift lautet:

Mel reperio, non invenio. Jud 14. 8. Den Hönig find ich hier / er find ihn nicht aus mir.
Das andere Emblem stellt für einen Acker; das ist die Kirche; auf welchem ein fleißiger Acker-Mann / das ist Luthero; unter dem Acker / i. e. Beten und Studiren / einen köstlichen Schatz / das ist die H. Schrift findet; solchen ausgegräbet; und durch die heilsame Reformation unter die Leute austheilet; mit der Überschrift:
Nec condo, nec abscondo. Matth. 13. 44.

Den Schatz hab ich nicht selbst gemacht / Ich hab ihn nur aus Lichte gebracht.
Das dritte Emblem zeigt ein uraltes Monumentum, oder steinernes Denkmal in einer aufgeschlossenen Kirche; in welchem eine alte und fast ganz unleserliche Mönchs-Schrift eingetahen; darfür stellt sich ein Steinmetz i. e. Luthero; mit seinem Weisel und andern Instrumenten / arbeitet an dieser Schrift; homet sie aufs neue aus; dergestalt / das nun jedermann die Worte aufs deutliche lesen kan; als welche also lauten:

Salvatur
ex
Gratia Dei,
non ex
Meritis operum
per
Solum fidem. Ephel. 2. 5. 8. 9. Rom. 3. 24. 25.
Das hehet sich schickende Lemma lautet also:
Non novo, sed renovo. Das ist:
Das Alte mach ich neu /
Damit es deutlich sey.
Die alte Schrift streich ich neu aus /
Nimm nur den rechten Sinn heraus.

10. Zu Vergrößerung der Jubel-Freud und Verherrlichung des Jubel-Fest werden auch 8. Haupt-Tugenden aufgeführt; wie sie alle zusammen auf allerhand Instrumenten lieblich musizieren / singen und klingen; und zu bezeugen / das wir an so hoher und heiliger Festivität alle zusammen einmüthig und einmündig für die Augspurgische Confession dem Allerhöchsten demütigsten Dank sagen / und sein Lob für aller Welt bekennen sollen / sprechende untereinander: Lobe den Herrn alle Heyden, und preiset ihn alle Völker / dann keine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit Halleloja. Psal 117. 1. 115. 1. 19. 20. Demnach ertheilet 1. die Hoffnung mit dem Acker / und schlägt ein Clavier. 2. die Liebe singt darein. 3. die Geduld bläst das Waldhorn. 4. die Geduld bläst die Röhren. 5. die Gerechtigkeit hält die Noten. 6. die Fürsichtigkeit schlägt auf der Lauen. 7. die Wortseligkeit sehet. 8. die Mäßigkeit streicht den Bass; darinn wir auch den Ambrosianischen Lob-Gesang her sezen:
Te Deum laudamus, teque celebramus, & Tibi cantamus.

Herr Gott dich loben wir / Herr Gott wir danken dir.
11. Endlich wird unter dem Clavier ein königlich Dänischer Missionarius oder; Heyden-Lehrer und Prediger in Tranquebar aufgestellt / wie er den Malabarern das Wort Gottes prediget; nebst einem andern Missionario, der Schule hält; und die Malabarische Kinder im Christenthum unterrichtet; wie das on insonderheit die letzte Relation merket gelesen zu werden; und wollen wir dardurch anzeigen / das auch diese neubefehrte Christen mit uns jubiren; und den Drey-Einigem Gott mit uns loben und bekennen; dannhero wir ihnen solche Wit-Freude nicht mißgönnen; sondern sie unserer Fürbitte und Wohlthaten auch bey gegebenem Gelegenheit sollen gestatten lassen: Wer Gott zu ihnen durch die Missionarios gleichsam ruffet:
Vos Gentis venite, & Verbum audite.

Ihr Herden höret Gottes Wort / das auch erschallt an euren Ort.
2. D. G.